



## Einfache Anfrage Klassenorganisation Zyklus 1 + 2 (1. bis 6. Klasse)

In den letzten Jahren wurde das bestehende Schulmodell eingeführt, nebst den Mehrjahrgangsklassen wurden immer mehr Schülerinnen und Schüler, mit unterschiedlichsten Kompetenzniveaus, Sprachen und Familiensystemen in den Regelklassen zusammengeführt.

Die Absicht dabei war, dass alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Chance haben am Schulunterricht teilzunehmen und dass die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen und dabei Sozialkompetenzen entwickeln. Der Begriff „Inklusion“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Damit ist gemeint, dass in der Schule eine heterogene Gruppe von Schülerinnen und Schülern im Unterricht gemeinsam teilnehmen kann und im Schulbetrieb eingeschlossen ist. Im Grundsatz ist dieser Absicht zuzustimmen, da die Gesellschaft tatsächlich sehr heterogen ist und alle Menschen lernen müssen, mit dieser Tatsache umzugehen und die entsprechenden Fähigkeiten auszubilden!

In der Schulpraxis ist diese gute Absicht nicht ohne weiteres umsetzbar. Anstatt eine Verbesserung der Unterrichtsqualität zu erreichen, ist leider oftmals das Gegenteil der Fall!

- Klassen werden grösser eine Lehrperson muss sich gleichzeitig um mehr Schülerinnen und Schüler kümmern!
- Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf an Unterstützung können nicht im gewünschten Umfang betreut werden!
- Die punktuelle pädagogische Unterstützung reicht nicht aus um alle Bedürfnisse abzudecken!
- Immer mehr fremdsprachige Kinder erfordern grösseren Aufwand für die Integration und Betreuung in den Regelklassen!
- Mitgebrachte Defizite bei der Erziehung und den Sozialkompetenzen aus dem Elternhaus der Kinder, müssen so weit wie möglich korrigiert werden!
- Der immer grössere administrative Aufwand der Lehrpersonen belastet ebenfalls!

Diese Entwicklungen in der Volksschule sind bedenklich, da auf der einen Seite ein akuter Mangel an Lehrkräften vorhanden ist. Durch die vorerwähnten Belastungen ergibt sich bei immer mehr Lehrpersonen Erschöpfung und Frustration im Beruf, sowie Abwanderung in andere Tätigkeiten. Auf der anderen Seite können die Schülerinnen und Schüler nicht mehr ihren Neigungen + Kompetenzen



entsprechend gefördert werden. Es entstehen Bildungsdefizite die sich später nicht mehr oder nur mit grossem persönlichem Engagement beheben lassen. Besonders wirken sich Defizite bei den Grundlagen im Zyklus 1 + 2 aus, wie z.B. in den Fächern Deutsch, Mathematik usw.

**Folgende Fragen an den Gemeinderat:**

Was für Kosten entstehen, wenn im Zyklus 1 + 2 wieder Einjahrgangsklassen eingeführt werden?

Wäre für diese Reorganisation genügend Schulraum vorhanden?

Ist der Gemeinderat bereit, die Klassenorganisation im Zyklus 1 + 2 zu überprüfen und allenfalls anzupassen?

Wenn ja, auf welches Schuljahr könnte die Reorganisation erfolgen?

Spiez, 13.06.23

Ulrich Zimmermann / SVP Spiez